

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 38 (1947)
Heft: 6

Rubrik: Gerichtlicher Entscheid betreffend Lebensmittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerichtlicher Entscheid betreffend Lebensmittel

Kassationshof des Schweizerischen Bundesgerichtes

Urteil vom 27. Dezember 1946

Die Firma X hat gegen eine von der Genfer Behörde getroffene Strafverfügung wegen Anpreisung eines gewöhnlichen Speisefettes in einem Inserat mit dem Wortlaut

Du *Poulet* tous les jours
des repas préparés à la graisse alimentaire «Le Poulet»

bis an das Bundesgericht rekurriert. Der Kassationshof des Bundesgerichtes hat die Beschwerde vollinhaltlich abgewiesen, weil auch er zur Ansicht gelangte, eine derartige Anpreisung stelle eine Irreführung des Käufers im Sinne des Art. 15 der eidg. Lebensmittelverordnung dar, indem letzterer Glaubens sein könne, es handle sich hier um ein ganz oder doch wenigstens teilweise aus Geflügel gewonnenes Fett. An diesem Entscheid vermochte auch der Einwand, die betreffende Marke sei beim eidg. Amt für geistiges Eigentum deponiert, nichts zu ändern, da die Bestrafung nicht wegen der Marke als solche, sondern wegen der damit verbundenen irreführenden Reklame erfolgte.